

Überwindung von Schwierigkeiten viel helfen könnten, zum Beispiel „Bahnbrecher“ von D. Granin und andere interessante Bücher, die das Ringen der Partei und der Werktätigen um den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt im Sozialismus zeigen. Die Parteigruppe hat den Kulturobmann der Gewerkschaft aufgefordert, sich darüber Gedanken zu machen. Die Teilnahme am Zirkel schreibender Arbeiter wird ihm helfen, auch die Literaturpropaganda in der Brigade weiter zu verbessern.

Wenn das 9. Plenum des Zentralkomitees eine höhere Qualität der gesamten Partei- und Massenarbeit fordert, so gehört dazu auch eine konkretere Anleitung der gewerkschaftlichen Kulturfunktionäre und eine wirksamere Unterstützung durch die Parteileitungen. Der Sekretär unserer Abteilungsparteiorganisation, Genosse Dentzin, nahm selbst an

der Zusammenkunft der gewerkschaftlichen Kulturfunktionäre in unserem Bereich teil und erklärte den Kollegen und Genossen an Hand der Aufgaben des 9. Plenums, wie die Kulturarbeit und die Produktionspropaganda zusammen mit der politischen Massenarbeit auf die Produktion einwirken kann.

In unserer Brigade werden wir weiterhin von Zeit zu Zeit den Stand der kulturellen Arbeit kritisch mit allen Kollegen einschätzen, um stets jenes Kettenglied in die Hand zu bekommen, das uns beim sozialistischen Arbeiten, Lernen und Leben am besten vorwärtshilft. Das ist nicht einfach, aber unsere Parteigruppe in der Brigade kennt die politischen und ökonomischen Aufgaben, und aus ihnen leiten wir auch die kulturelle Arbeit ab.

Parteigruppe der Brigade Fehse,  
Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“  
Magdeburg, Abteilung Kranbau

## Wie ich als Abgeordneter arbeite

Die Arbeit des Volksvertreters ist eine erstrangige gesellschaftliche Aufgabe, die den vollen Einsatz seiner Person erfordert. Bei aller persönlichen Aktivität, die jeder Abgeordnete entfaltet, muß jedoch beachtet werden, daß dauerhafte Arbeitserfolge letztlich nur im Kollektiv der Ständigen Kommission oder der Abgeordnetengruppe erzielt werden können.

Aus meinen praktischen Erfahrungen möchte ich über einige Ergebnisse in der Arbeit berichten: Ich gehöre der Ständigen Kommission Gesundheits- und Sozialwesen der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Köpenick an, Wir hatten ursprünglich sehr formal ein Aktiv gebildet, von dem aber praktisch keine operative Arbeit geleistet werden konnte. Wir zogen daraus die Lehre und gewannen für die regelmäßige Mitarbeit einen Kreis von Fachleuten zur Beratung und Klärung wichtiger Fragen. Mit diesen organisierten wir Aussprachen mit Werktätigen in den Betrieben und in den Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie in den Wohngebieten. Dabei ließen wir uns nicht von der Fülle

der Aufgaben erdrücken, sondern orientierten systematisch auf die jeweils zu lösenden Schwerpunkte.

Der industriereiche Stadtbezirk Berlin-Köpenick mit seinen 115 000 Einwohnern und 65 000 beschäftigten Werktätigen hat große wirtschaftliche Aufgaben, besonders in der Elektroindustrie und für den Export, zu erfüllen. Deshalb ist es notwendig, daß sich die örtliche Volksvertretung in erster Linie um solche wichtigen Fragen, wie die Planerfüllung in allen wichtigen Staatsplanpositionen, die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Qualifizierung der Werktätigen kümmert. Ausgehend von diesen Grundfragen konzentrierte sich die Arbeit unserer Ständigen Kommission auf die Verbesserung des Betriebsgesundheitswesens und des Arbeitsschutzes.

Nachdem wir anfänglich diese Fragen mehr oder weniger formal nur in internen Sitzungen beraten hatten, kamen wir bald zu der Einsicht, daß eine erfolversprechende Arbeit nur möglich ist, wenn wir Abgeordnete in die Betriebe gehen, dort unsere Untersuchungen und